

Hbz 9.07.2013

Quälende Ungewissheit bleibt

BADEUNFALL Keine Spur von vermisstem 15-jährigen Alsheimer / Seelsorger bieten anderen Jugendlichen Hilfe an

Von Andreas Riechert

NACKENHEIM/ALSHEIM.

Vom vermissten 15-Jährigen aus dem rheinhessischen Alsheim, der sich am Samstagmorgen im Rhein bei Nackenheim mit zwei Freunden auf einem Zelt die Strömung entlangtreiben lassen wollte und dabei vermutlich ertrunken ist (wir berichteten), fehlt weiterhin jede Spur. Hinweise, nach denen die Leiche des Jungen bereits Samstagnacht bei Bingen im Rhein aufgefunden worden sein soll, haben sich nach AZ-Informationen nicht bestätigt.

Im Ort kaum bekannt

Es gibt laut Auskunft der Mainzer Polizei keinen neuen Ermittlungsstand, an den im Umlauf befindlichen Gerüchten sei nichts dran. Der Junge gelte nach wie vor als vermisst. Zwar habe die Polizei tatsächlich ein Anruf erreicht, dass sich bei Bingen etwas im Wasser befände – doch habe sich dies nicht als menschlicher Torso herausgestellt. Auch auf dem Nackenheimer Inselfest kursierten am vergangenen Wochenende Gerüchte über das angebliche Auffinden des Teenagers, die von am Rettungseinsatz Beteiligten in Umlauf gebracht worden sein sollen. Nach aktuellem Stand haben sie sich jedoch nicht bewährt.

Wie die AZ aus gut informierter Quelle erfahren hat, soll die Familie des Vermissten erst seit einigen Jahren in Alsheim leben. In der Ortsgemeinde soll der Junge kaum bekannt sein.

Derweil scheint völlig unklar, ob die anderen Jugendlichen, die mit dem 15-Jährigen am Rheinufer gewelt hatten und dort zu Ferienbeginn zelten wollten, traumatische Spätfolgen aufgrund des Unglücks erlitten haben könnten. „Das ist höchst individuell und hängt von der persönlichen Konstitution und dem persönlichen Umfeld ab“, erläutert Mathias Hirsch, stellvertretender Rettungsdienstleiter für den Bereich des DRK Rheinhessen, der beim Einsatz in Nackenheim als organisatorischer Leiter der Abschnittsleitung Ge-



Von diesem Bootsanleger an der Nackenheimer Ortsgrenze sind die Jungen mit ihrem Zelt ins Wasser gesprungen. Foto: hzb/Michael Bahr

ANDERER FALL AUFGEKLÄRT

► **Das Schicksal einer seit dem 16. Juni vermissten Frau**, die damals bei Nierstein in den Rhein gestiegen war und trotz einer groß angelegten Suchaktion nicht wieder aufgefunden wurde (die AZ berichtete), ist aufgeklärt.

► Ihre **Leiche** ist nach Auskunft der Polizeiinspektion Oppenheim

im Rhein bei Koblenz entdeckt worden.

► Zwischenzeitlich wurde die Frau identifiziert, sie trug ihre Papiere bei sich. Es handelt sich bei der Verstorbenen um eine **49-Jährige aus Frankenthal**.

► **Fremdeinwirkung** kann als Todesursache ausgeschlossen werden.

sundheit fungierte. Sie besteht neben einem organisatorischen Leiter auch aus einem leitenden Notarzt. Organisatorische Leiter sind kommunale Ehrenämter, die vom Landkreis Mainz-Bingen und der Stadt Mainz ernannt werden.

Fünf Notfallseelsorger aus dem Landkreis kümmerten sich bereits kurze Zeit nach dem Vorfall intensiv um die 13- bis 16-Jährigen, die allesamt aus rheinhessischen Gemeinden stammen. Im Bereich des DRK Nackenheim wurde eine Beratungsstelle eingerichtet, die auch

all jenen Eltern als Anlaufstelle diente, die ihre Kinder nach den dramatischen Ereignissen abholen wollten. Einer der Seelsorger übernahm überdies die schwere Aufgabe, zu den Eltern des vermissten Alsheimers zu fahren und ihnen die schockierende Nachricht vom Badeunfall ihres Sohnes möglichst schonend beizubringen.

„Die anderen Eltern haben ihre Kinder in der Beratungsstelle abgeholt und später mit nach Hause genommen“, schildert Mathias Hirsch. Die Jugendlichen – die das Unglück des 15-

Jährigen nicht unmittelbar miterlebt hätten und keine Augenzeugen des Vorfalls gewesen seien – haben nach Hirschs Auskunft zunächst keine überbordenden emotionalen Reaktionen gezeigt. Vor Ort in Nackenheim habe es „keine problematische Situation“ gegeben, sagt der organisatorische Leiter. Für die kommenden Tage stünde den Jugendlichen bei Bedarf weiterhin seelsorgerische Unterstützung zur Verfügung.

„Eingehend beobachten“

„Gegebenenfalls kann eine Vermittlung an weiterführende Stellen erfolgen. Ich gehe davon aus, dass die Notfallseelsorger entsprechende Hilfsangebote gemacht haben“, so Mathias Hirsch.

Obwohl die Jugendlichen die Akutsituation alle „erstaunlich gut weggesteckt“ hätten, müsse man sie in der kommenden Zeit eingehend beobachten. Das hätten die Notfallseelsorger auch gegenüber den jeweiligen Eltern entsprechend kommuniziert.

GROSSEINSATZ

► An der konzertierten **Suchaktion** am Samstag waren insgesamt **rund 150 Einsatzkräfte** beteiligt.

► Engagiert waren neben der **Polizei** und dem **DRK Rheinhessen**, das mit mehreren Verbänden vor Ort war, die **Feuerwehren** Nackenheim, Bodenheim, Nierstein-Oppenheim, Trebur, Astheim, Hessenaue, Ginsheim-Gustavsburg, Gernsheim, Weisenu, Budenheim, Laubenheim, Berufsfeuerwehr Mainz, **DLRG** Nackenheim, DLRG Mainz, DLRG Rüsselsheim.

► Alleine auf dem Wasser waren Teams von **17 Booten** mit der Suche beschäftigt, dazu kamen zwei Helikopter und Suchtrupps an Land.

► Die **Einsatzleitung** oblag der Feuerwehr der VG Bodenheim.